MIT 15 PS OHNE FÜHRER-SCHEIN

DIE GROSSE FREIHEIT AUF DEM WASSER

boot
Düsseldorf
23.–31.1.2021
boot.de
Hier beginnt
meine Leidenschaft.
FOLLOW THE CALL.
Messe
Düsseldorf

INHALT

Herzlich willkommen	5
Die Grundregeln für Bootsfahrer	5
Vorbereitung auf eine Bootstour	6
Verantwortung	6
Ausrüstung fürs Boot	7
Sitz des Steuermanns	7
Seemannsknoten	9
Richtige Kleidung und Rettungsweste	9
Lichterführung	11
Seekarten	11
Tonnen mit zwei Farben	12
Einfarbige Tonnen	13
Vorfahrt	14
Vorfahrt im Fahrwasser	15
Begegnung	15
Nebelsignale	16
Beschilderung	16
Durchfahren von Brücken	18
An- und Ablegemanöver: Radeffekt	18
Anlegen in einer Box	19
Anlegen an einen Steg	20
Ablegen vom Steg	20
Schleusen	21
Die neue Freiheit auf dem Wasser	22
Kennzeichnungspflicht	23
Naturschutz	24
Skippertraining, Sportbootführerschein	25
Wichtige Adressen	26

HERZLICH WILLKOMMEN...

...in der großen Familie der Wassersportler. Sie haben sich richtig entschieden, denn mit dem Boot unterwegs zu sein, ist eine der interessantesten und erholsamsten Freizeitbeschäftigungen überhaupt. Durch die vom Gesetzgeber veränderte Führerscheinregel mit der Erhöhung der PS-Zahl auf 15 PS für eine führerscheinfreie Nutzung eines Bootes ist die Attraktivität weiter gestiegen.

Motorboote oder Segelboote ermöglichen unvergessliche Erlebnisse. Mit etwas Übung ist der Umgang mit Booten leicht zu lernen, und wer einige Grundregeln berücksichtigt, erlebt puren Spaß. Damit von Anfang an alles richtig läuft, haben wir für zukünftige Skipper die wichtigsten Regeln aufgeführt und Tipps und Tricks zum Bootfahren zusammengestellt. Der erfahrene Käpt'n Clever ist dabei der Moderator.

Viel Spaß beim Lesen und dann bei den Törns auf Flüssen, Seen und an der Küste.

DIE GRUNDREGELN FÜR BOOTSFAHRER

- Jeder Verkehrsteilnehmer hat sich so zu verhalten, dass die Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs gewährleistet ist und niemand gefährdet, geschädigt oder behindert wird.
- Das Boot muss mit Rettungsmitteln ausgerüstet sein. Für jedes Crewmitglied muss eine Rettungsweste vorhanden sein.
- Verantwortliche Schiffsführer informieren sich vor dem Ablegen über die Wetterentwicklung und mit Hilfe von nautischen Unterlagen wie Seekarten über das Revier.
- Wichtig ist es immer Ausguck zu halten, um Zusammenstöße zu vermeiden und Notlagen anderer zu erkennen, um dann Hilfe zu leisten.
- Die Crew muss eingewiesen werden, damit sie auch ohne den Schiffsführer ein Person-über-Bord-Manöver fahren kann.
- Bei kleineren Booten mit Außenbordmotor muss die Notstopleine angelegt sein.

Käpt'n Clevers Sicherheitsregeln: Bei Regen und Sturmvorhersagen läuft man nicht aus.

VORBEREITUNG AUF EINE BOOTSTOUR

Motoren und Boote sind einfach zu bedienen, wenn man weiß, wie es geht. Darum sollten vor dem ersten Törn die Bedienungsanleitungen studiert werden. Vor der Praxis kommt die Theorie. Der erfahrene Käpt'n Clever geht dann sogar noch einen Schritt in Sachen Vorbereitung weiter, wenn er Motor und Boot nicht kennt. Er macht Fahrübungen im geschützten Hafen, um zu erfahren, wie alles zusammen reagiert.

Merke: Bedienungsanleitungen, Probefahrt, Wetterbericht

Darüber hinaus bereitet sich der Käpt'n schon zu Hause auf die Bootstour vor. Er informiert sich über das Wetter und wenn viel Wind vorhergesagt wird, verschiebt er lieber den Törn.

Käpt'n Clever sagt: Der kluge Bootsfahrer baut vor.

VERANTWORTUNG

Viele Köche verderben den Brei, sagt man. Viele Kapitäne an Bord sorgen für Verwirrung. Nur einer hat deshalb das Sagen an Bord. Das ist der Schiffsführer, der auch juristisch verantwortlich ist. „Ich bin der Kapitän an Bord und meine Frau hat nichts dagegen", sagt Käpt'n Clever oftmals schmunzelnd vor einem Törn. Ernsthaft weist er aber darauf hin, dass sich der Schiffsführer immer vor dem Törn kundig machen muss, was im Fahrgebiet verlangt und benötigt wird.

Merke: Schiffsführer, Informationspflicht, Vorsicht

Unterwegs gilt es dann, die Übersicht zu behalten, gegebenenfalls vorgeschriebene Geschwindigkeitsbeschränkungen zu beachten und immer nur so schnell zu fahren, dass das Boot beherrschbar bleibt und niemand gefährdet wird.

Käpt'n Clever sagt: Es gibt immer nur einen Kapitän an Bord.

AUSRÜSTUNG FÜRS BOOT

Wer abgelegt hat, muss auch wieder anlegen. Dazu gehören mindestens vier Fender und vier Leinen, um das Boot sicher an Stegen oder in einer Box festmachen zu können. Hilfreich ist dabei ein Bootshaken. Käpt'n Clever baut darüber hinaus vor jeder Tour vor. Er hat einen gefüllten Reservekanister an Bord und eine Seekarte des Fahrgebietes und für alle Fälle auch mindestens ein Paddel.

Merke: Reservekanister, Paddel, Fender, Leinen, Seenotzeichen

Und für den Fall der Fälle – der eigentlich nie eintreten sollte – eine kleine Auswahl an Seenotsignalen wie zwei Handfackeln rot, zwei schwimmfähige Rauchsignale orange und einen Signalgeber mit roten Leuchtsternen.

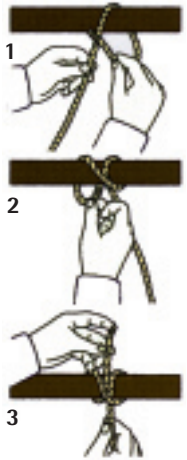
Es gibt auch ein internationales Zeichen in der Sportschifffahrt, um auf einen Notfall aufmerksam zu machen: Langsames wiederholtes Heben und Senken der Arme.

SITZ DES STEUERMANNS

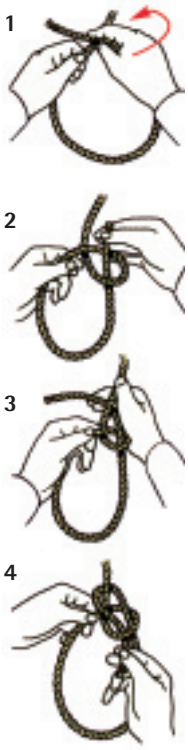
Wasser hat keine Balken und auch die kleinste Welle kann ein Boot aufschaukeln. Da ist es wichtig, dass mindestens der Steuermann einen festen Sitz hat. So muss er sich nicht ständig festhalten, um nicht hin- und her zu rutschen. Feste Sitzmöglichkeiten, zumindest aber sicheren Halt, erhöhen auch für die Mitfahrer den Komfort und die Sicherheit an Bord.

Merke: Steuermannsitz, fest eingebaute Sitzmöglichkeiten, sicherer Halt

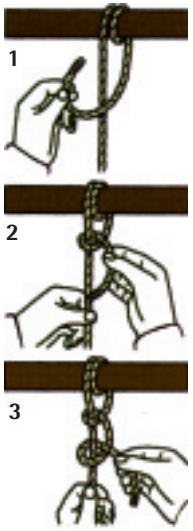
Webleinstek



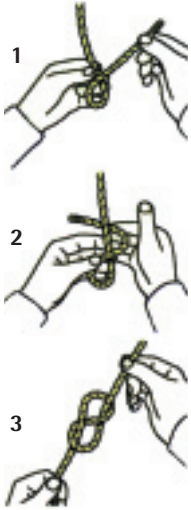
Palstek



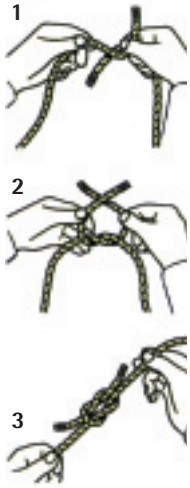
Rundtörn mit zwei halben Schlägen



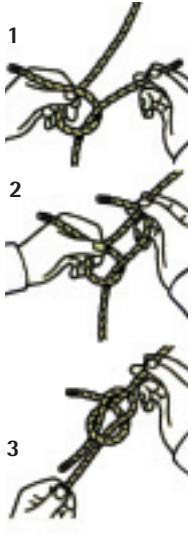
Achtknoten



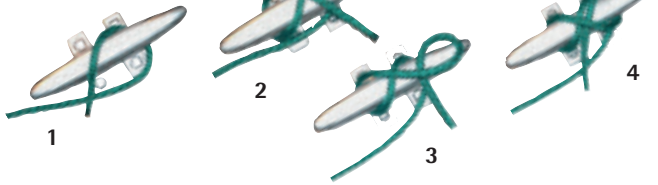
Kreuzknoten



Schotstek



Kopfschlag auf Klampe



SEEMANNSKNOTEN

Das besondere an einem Seemannsknoten ist, dass er mühelos wieder geöffnet werden kann. Es gibt Spezialisten, die können dutzende Seemannsknoten. Eigentlich benötigt man jedoch nur wenige. Wie zum Beispiel den Palstek, mit dem eine Schlaufe (Auge) entsteht und der beispielsweise beim Festmachen hilfreich ist.

Merke: Palstek, Rundtörn, Kreuzknoten, Schotstek, Stopperstek

Weitere wichtige Knoten sind der Rundtörn zum Befestigen von Fendern, der Kreuzknoten und der Schotstek zum sicheren Verlängern von Leinen und der Kopfschlag auf einer Klampe mit dem das Boot an Land gesichert wird.

Ganz einfach ist auch der Achtknoten, der verhindert, dass eine Leine ungewollt durch eine Öse oder einen Block rutscht.

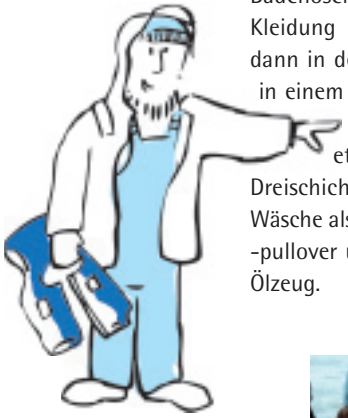
Käpt'n Clever ist der Meinung, dass man den Palstek so lange üben sollte, dass man ihn auch ohne Hinzusehen knoten kann - was gar nicht so schwer ist. Der „Schleppknoten", der sich sogar unter Zug lösen lässt, ist der Stopperstek.

Käpt'n Clever sagt: Was festgebunden ist, muss auch wieder losgemacht werden können.

RICHTIGE KLEIDUNG UND EINE RETTUNGSWESTE

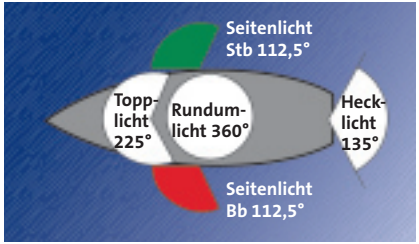
Das Wichtigste an Bord ist pro Person eine Rettungsweste, die in jedem Fall getragen werden muss. Darunter wird es in Sachen Bekleidung kaum weniger wichtig. Wenn Käpt'n Clever mit einem Boot in See sticht, hat er auch an warmen Badehosentagen warme Kleidung an Bord, die dann in der Kajüte oder in einem wasserdichten Behältnis untergebracht ist. Wenn es etwas kühler wird, empfiehlt er das Dreischichtensystem: Ski- oder Micro-Fleece-Wäsche als erste Schicht, dann Fleece-Hose und -pullover und darüber wind- und regendichtes Ölzeug.

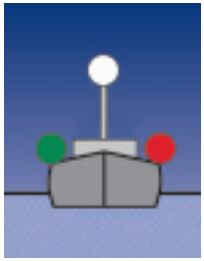
Merke: Rettungsweste, warme Bekleidung, wasser- und winddichtes Ölzeug



Käpt'n Clever sagt: Wer anfängt zu frieren, hat selbst Schuld.

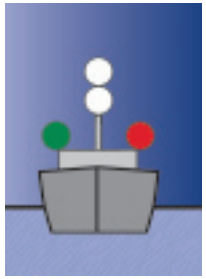
Die Leuchtwinkel der Positionslampen



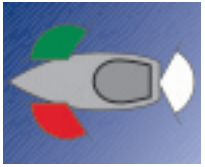


Maschinenfahrzeug bis 50 m

- Toplicht (weiß): 225 Grad
- Seitenlicht (rot, grün): je 112,5 Grad
- Hecklicht (weiß): 135 Grad;
- Anker- und Rundumlicht (weiß): 360 Grad

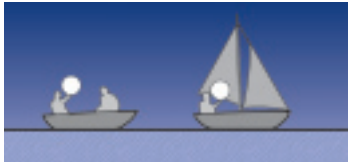


Maschinenfahrzeug über 50 m

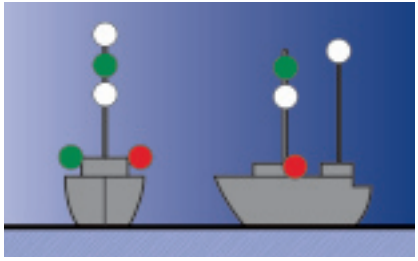


Segelndes Fahrzeug unter 20 m mit und ohne Dreifarbenlampe

Segelfahrzeug unter Motor



Boote unter 7 m



Fischkutter mit Fahrt durchs Wasser

weitere Informationen unter www.elwis.de

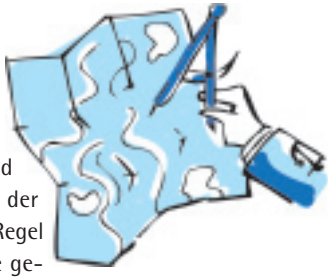
LICHTERFÜHRUNG

Die Beleuchtung auf einem Boot dient in erster Linie der Sicherheit. Man muss von anderen gesehen werden. Die Positionslampen müssen grundsätzlich bei Nacht (von Sonnenuntergang bis -aufgang) und bei verminderter Sicht eingeschaltet sein. Es müssen geprüfte Positionslampen an Bord sein, deren Lichtwinkel und Farben die Einschätzung der Position und der Fahrt ermöglichen. Welche Positionslaternen geführt werden müssen, hängt vom Fahrtgebiet und der Art des Fahrzeuges (siehe Seite 10) ab. Für besondere Fahrzeuge auf dem Wasser, wie fischende Kutter oder andere manövrierbehinderte Fahrzeuge, gibt es spezielle Lichterführungen.

Merke: geprüfte Positionslampen bei Nacht einschalten

Käpt'n Clever sagt: Gesehen werden ist alles. Anfänger bleiben bei Nacht oder verminderter Sicht am besten im Hafen.

SEEKARTEN



Beim Blick auf eine Seekarte stellt man fest: Das Wasser ist voller Angaben, beispielsweise den Tiefenlinien und Untiefenangaben, während vom Land auf der Seekarte in der Regel nur die Uferlinie gezeigt wird. Trotzdem sind Seekarten, ob in Papierform oder als digitale Karte auf dem Bildschirm einfach zu verstehen und zu nutzen, wenn man sich darüber informiert, was die Angaben und Zeichen bedeuten. Erklärungsblätter für die Zeichen und Abkürzungen auf den Karten liefern die Hersteller und können als Daten teilweise sogar im Internet heruntergeladen werden. Wer sicher unterwegs sein will, muss eine Seekarte an Bord haben, weiß Käpt'n Clever aus eigener Erfahrung.

Merke: Tiefenlinien, Erklärungen der Zeichen und Abkürzungen, aktuelle Seekarten

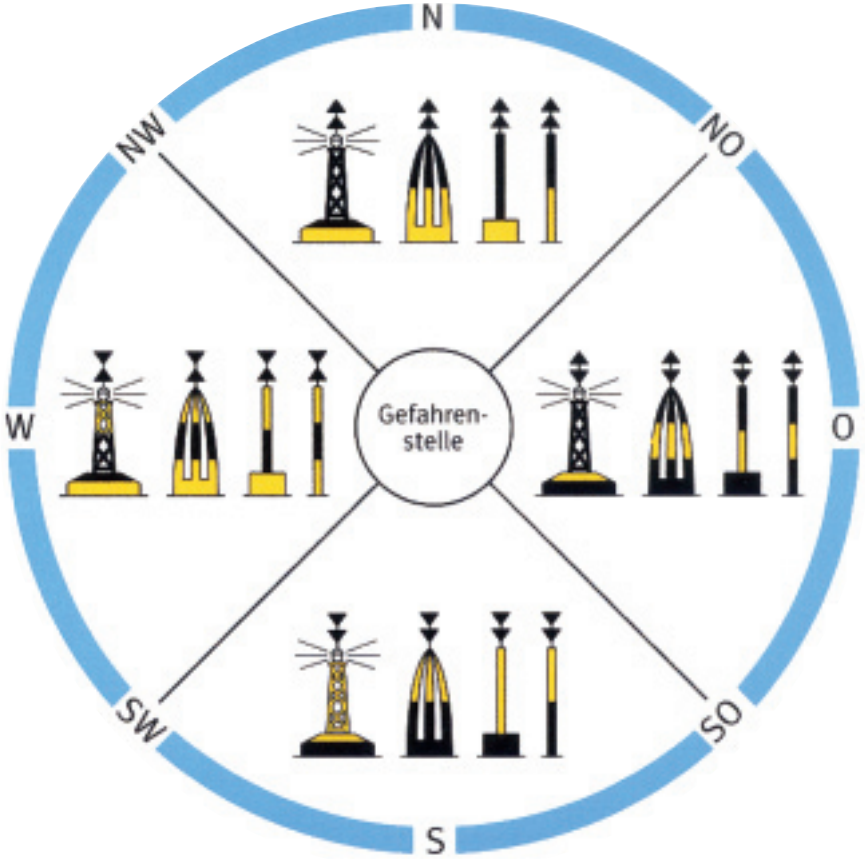
Käpt'n Clever sagt: Die Seekarte zeigt die richtigen Kurse.

TONNEN MIT ZWEI FARBEN

Schwarz-gelb, rot-schwarz. Jede Tonnenfarbe hat eine Bedeutung und ist einfach zu verstehen. Schwarz-gelb und rot-schwarz weisen auf Gefahrenstellen hin.

Gelb-schwarze Tonne bezeichnet man als kardinale Zeichen, die sich um eine Gefahrenstelle gruppieren. Dafür hat jede Seite zur besseren Orientierung eigene Toppzeichen. Es gibt unterschiedliche Zeichen für Nord,- Ost-, Süd-, und Westtonnen. Wer ganz sicher die Gefahrenstelle umfahren will, sollte nach dem Rat

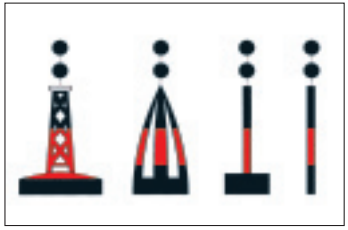
Merke: Gefahrenstellen, Toppzeichen, umfahren

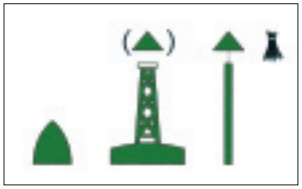


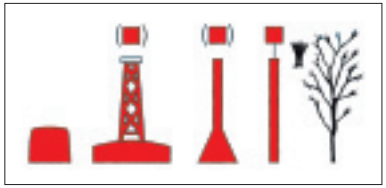
Käpt'n Clever sagt: Um schwarz-gelb und rot-schwarz herumfahren.

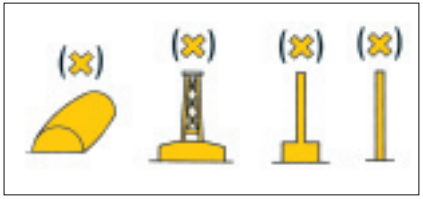
von Käpt'n Clever die Tonne immer in der Himmelrichtung umfahren, die sie bestimmt. Eine Nordtonne auf der Nordseite, eine Osttonne auf der Ostseite, eine Südtonne auf der Südseite und eine Westtonne auf der Westseite.

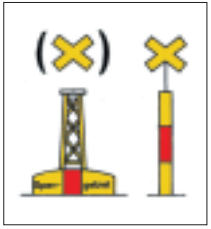
Rot-schwarze Tonnen weisen auf eine Gefahrenstelle mit geringer Ausdehnung hin und können an allen Seiten passiert werden.







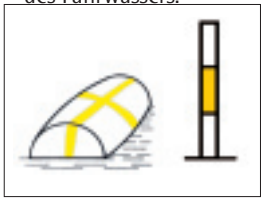




EINFARBIGE TONNEN

Rote und grüne Tonnen werden als laterale Seezeichen bezeichnet und zeigen die Begrenzungen des Fahrwassers. Von See kommend liegen die grünen Tonnen immer auf der Steuerbordseite (rechte Seite) des Fahrwassers und die roten Tonnen auf der Backbordseite (linke Seite). Im Binnenbereich bezeichnen die grünen Tonnen die linke Seite und die roten Tonnen die rechte Seite des Fahrwassers (jeweils stromabwärts gesehen). Gelbe Tonnen weisen je nach Beschriftung auf Ankergebiete, Rohrleitungen oder auch Warngebiete hin. Um ein Sperrgebiet, das nicht durchfahren werden darf, handelt es sich, wenn die gelben Tonnen mit rotem Band oder Kreuz versehen sind. Wer es tut, muss damit rechnen, ein Bußgeld zu zahlen, weiß, Käpt'n Clever. Es gibt auch rot-weiße Tonnen. Die stehen in der Mitte des Fahrwassers.

Merke: Fahrwassertonnen, Sperrgebietstonnen, Sondergebietstonnen, Durchfahrtverbot



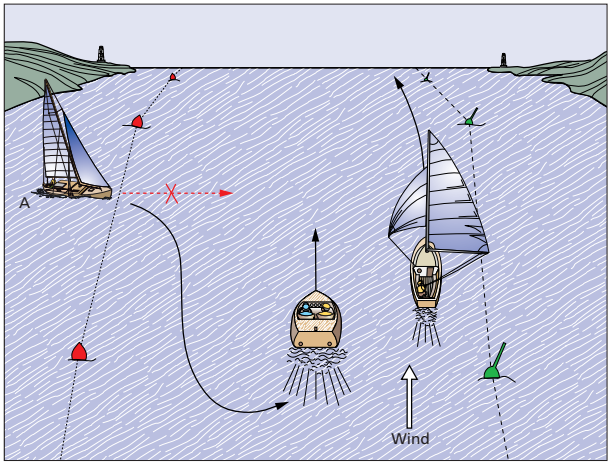
VORFAHRT

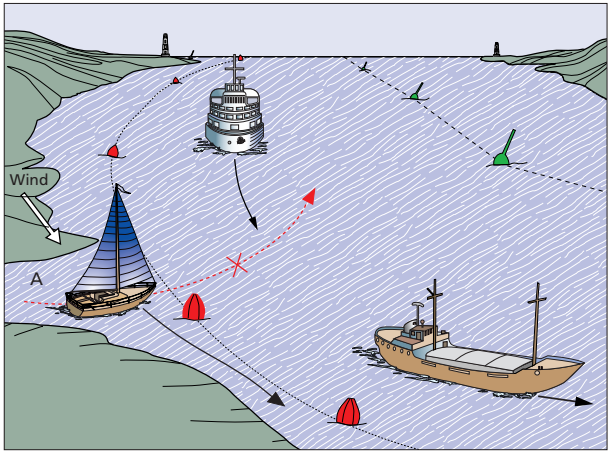
Eigentlich ist die Vorfahrtsregel auf dem Wasser einfach und wie im Straßenverkehr rechts vor links. Auf dem Wasser heißt es Steuerbord vor Backbord. Entgegenkommende Fahrzeuge weichen jeweils nach rechts (Steuerbord) aus, und jedes Fahrzeug muss beim Überholen dem anderen ausweichen sowie sich grundsätzlich frei halten. Es gibt jedoch Ausnahmen. So haben Boote unter Segeln außerhalb eines betonnten Fahrwassers immer Vorfahrt vor Motorbooten. Und die Vorfahrt zwischen Seglern richtet sich nach der Stellung der Segel. Backbordbug vor Steuerbordbug. Das heißt: Wegerecht hat das Boot, dessen Segel vom Wind auf die linke Seite gedrückt werden.

Merke: Steuerbord vor Backbord, Manöver des letzten Augenblicks

Käpt'n Clever sagt: Immer rechtzeitig und klar erkennbar manövrieren.

Um auf jeden Fall Zusammenstöße zu vermeiden gibt es in den regelnden Bestimmungen, wie der internationalen Kollisionsverhütungsregeln, das sogenannte Manöver des letzten Augenblicks. Käpt'n Clever weist darauf hin, dass der Schiffsführer mit Wegerecht dann ausweichen muss.





VORFAHRT IM FAHRWASSER

Im ausgetonnten Fahrwasser ist es wie auf einer Hauptstraße: Wer dem Fahrwasserverlauf folgt, hat Vorfahrt. Wer die Hauptstraße auf dem Wasser, das Fahrwasser, kreuzen will, muss es möglichst im rechten Winkel tun, um schnell die andere Seite zu erreichen. Käpt'n Clevers Meinung: Lieber warten und ein Schiff im Fahrwasser passieren lassen. Wer ins Fahrwasser einbiegt, darf niemanden behindern..

Merke: Hauptfahrwasser, Vorfahrt, rechts fahren

Käpt'n Clever sagt: Das Rechtsfahrgebot beachten.

BEGEGNUNG

Die Ausweichregeln sind eindeutig, aber bei einer Begegnung mit einem großen Schiff beharren kluge Bootsfahrer nicht auf ihrem Wegerecht, sondern achten immer auf einen Sicherheitsabstand. Der Grund: Ein kleines Boot ist viel besser und schneller zu manövrieren, als ein großes Frachtschiff oder ein Kreuzfahrtschiff. Darüber hinaus können die dicken Pötte große Bug- und Heckwellen verursachen, und erzeugen manchmal sogar eine Strömung, die ein kleines Boot anziehen kann.

Merke: Bug- und Heckwelle, Sog, Sicherheitsabstand, Manöversignale, Warnsignale

Auch an engen Stellen lässt man den dicken Pötten den Vortritt.

Käpt'n Clever spitzt bei einer Begegnung dieser Art auch immer die Ohren, denn es gibt Schallsignale, mit denen Manöver angekündigt werden.

Manöversignale sind:

- 1 kurzer Ton = Ich ändere meinen Kurs nach Steuerbord!
- 2 kurze Töne = Ich ändere meinen Kurs nach Backbord!
- 3 kurze Töne = Meine Maschine arbeitet rückwärts!

Warnsignale sind:

- 1 langer Ton = Achtung!
- 1 kurzer + 1 langer Ton = Bleib-weg-Signal – Gefahrenbereich verlassen
- 1 langer Ton + 4 kurze Töne = Gefahr, Fahrzeuge gefährden einander.
- 5 kurze Töne = Kommen Sie Ihrer Ausweichpflicht nach

Die Signale kann man sich einfach merken, wenn man weiß, dass ein kurzer Ton etwa eine Sekunde dauert und ein langer bis zu sechs Sekunden.

NEBELSIGNALE

Käpt'n Clever sagt: Hören kann man auch im Nebel.

Schallsignale haben an Nebeltagen eine wichtige Bedeutung in der Schifffahrt. Sie weisen auf die Positionen der Verkehrsteilnehmer hin. Ein sich alle zwei Minuten wiederholender langer Ton, stammt von einem mit Motor angetriebenen Fahrzeug. Ein langer und zwei kurze Töne weisen unter anderem auf ein segelndes oder ein manövrierbehindertes Fahrzeug hin. Zur Ausrüstung auf Käpt'n Clevers Boot gehört auch ein Signalhorn – man weiß ja nie....

Merke: Lange und kurze Töne, Signalhorn

–

Maschinenfahrzeug in Fahrt

– –

Maschinenfahrzeug mit gestoppter Maschine

● ● ● ●

Erkennungszeichen Lotse (zusätzlich)

– ● ●

Manövrierunfähiges, Manövrierbehindertes, Tiefgang behindertes, segelndes, fischendes oder schleppendes Fahrzeug (auch vor Anker)

● – ●

Fahrzeug vor Anker (zusätzlich)

BESCHILDERUNG

Geschwindigkeitsbeschränkung, Überholverbot, Liegeverbot... Wie im Straßenverkehr gibt es vor allen Dingen auf Flüssen und Kanälen Verkehrszeichen, die sich ein Schiffsführer merken sollte.
Käpt'n Clevers Tipp: Sicherheitshalber Darstellung und Erklärung in gedruckter Form als Merkblätter oder als Broschüre an Bord haben.

Merke: Verkehrszeichen, Merkblätter

Überholverbot für alle Fahrzeuge

Begegnungsverbot an Engstellen

Ankerverbot

Anhalten vor beweglichen Brücken, Sperrwerken und Schleusen solange Durchfahrt nicht freigegeben ist

Festmacheverbot

Verbot der Durchfahrt und Sperrung der Schifffahrt

Geschwindigkeitsbeschränkung (12 km/h)

Geschwindigkeitsbeschränkung wegen Gefährdung durch Sog oder Wellenschlag

Einhalten eines Mindestabstandes in Metern

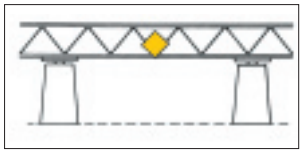
Einhalten einer Fahrtrichtung

Verbot Wassermotorrad

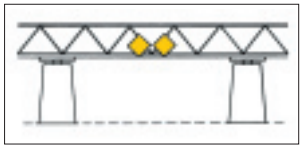
Abgabe von Schallsignalen

Käpt'n Clever sagt: Verbots- und Gebotszeichen haben einen roten Rahmen.

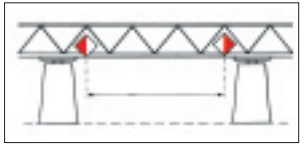
DURCHFAHREN VON BRÜCKEN



In beiden Richtungen befahrbar



In einer Richtung befahrbar, Gegenverkehr gesperrt



Verbot, außerhalb der Tafeln die Brücke zu durchfahren

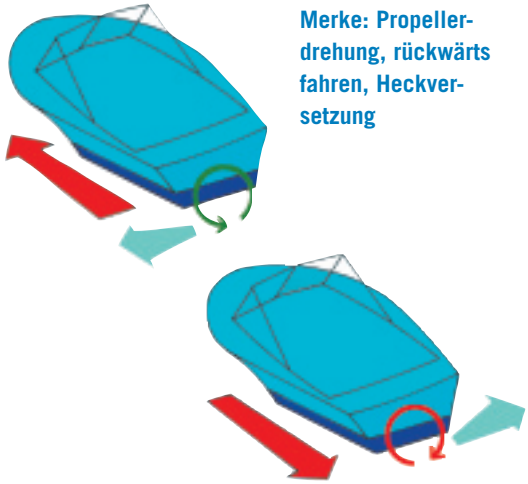
Im Straßenverkehr sorgen Brücken für eine schnelle Überwindung von Gewässern. Auf dem Wasser sind sie dagegen oft Hindernisse. Auf jeden Fall muss der Schiffsführer sich langsam an eine Brücke herantasten.

Dann gibt es auch noch Verkehrszeichen an der Brücke, die die Durchfahrten regeln. Gelb bedeutet freie Fahrt, rotweiß markiert das vorgeschriebene Fahrwasser. Klapp- und Drehbrücken haben häufig geregelte Öffnungszeiten und Signale für die mögliche freie Durchfahrt.

Merke: Brückenhöhe, Verkehrszeichen

AN- UND ABLEGE-MANÖVER: ACHTUNG RADEFFEKT

Bei Booten mit feststehendem Propeller kommt es beim Fahrtaufnehmen zum sogenannten Radeffekt, der beim Vorwärtsfahren kaum eine Rolle spielt, aber der sich beim Rückwärtsfahren bemerkbar machen kann. Damit man ihn bei Anlegemanövern einbeziehen kann, ist es wichtig zu wissen, in welche Richtung der Propeller dreht. Angaben darüber gibt es in der Gebrauchsanweisung



Merke: Propellerdrehung, rückwärts fahren, Heckversetzung

des Motors. Beim Rückwärtsfahren versetzt ein linksdrehender Propeller das Heck nach rechts (Steuerbord) und ein rechtsdrehender das Heck nach links (Backbord).

Käpt'n Clever hat die Wirkung des Radeffekts bereits auf der Probefahrt getestet.

Bei Außenbordmotoren stellt sich das Problem nicht, da der Motor in die entsprechende Richtung gedreht wird.

Käpt'n Clever sagt: Das Heck kann wegdrehen.

ANLEGEN IN EINER BOX

Das Festmachen in einer Box erfolgt am einfachsten vorwärts, mit dem Bug zum Steg. Zur Vorbereitung gehören Fender an beiden Bootseiten sowie zwei Festmacher am Heck mit Palstekschlaufen sowie zwei Festmacher am Bug. Beim langsamen Fahren durch die beiden Poller müssen die hinteren Festmacher darüber gelegt werden. Sie sollten so lang sein, dass das Boot gerade vor dem Steg zum Halten kommt. Die genaue Regulierung der Länge erfolgt, wenn die beiden vorderen Festmacher so am Steg befestigt sind, dass es einfach ist, auf den Steg zu steigen.

Merke: Windrichtung, vier Festmacher, Palstekschlaufen

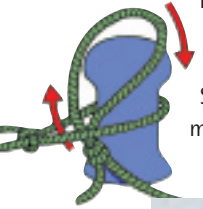
Bei seitlichen Winden sind die Leinen auf der Wind zugewandten Seite (luv) am wichtigsten, die zuerst bedient werden müssen. Zudem muss ein Crewmitglied das Boot auf der windabgewandten Seite (Leeseite) vor einer Berührung mit dem Nachbarboot mit einem Fender sichern. Am besten ohne Bootshaken, denn mit ihm kann man des Nachbarboot beschädigen.

ANLEGEN AN EINEN STEG

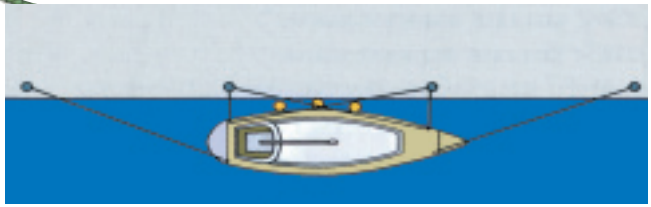
Am einfachsten ist es, wenn man den Wind oder die Strömung beim Festmachen als Partner gewinnt und so anlegt, dass das Boot an den Steg gedrückt wird. Vor dem Festmachen werden dann Fender an der Seite, mit der man anlegen will, ausgebracht und an Bug und Heck je ein Leinenende an Bord befestigt. Diese Festmacherleinen belegt man dann an Klampen oder Pollern auf dem Steg. Herrscht starker Wind oder Strömung empfiehlt es sich sogenannte Springs auszubringen. Die Vorder- und die Achterspring werden jeweils von der Mitte des Bootes zum Steg aus- gebracht und verhindern eine stärkere Bewegung des Bootes.

Merke: Wind und Strömung, vier Festmacherleinen, Fender, Palstek, Kopfschlag

Die Festmacherleinen versieht man am besten an ihren Enden für den Steg mit einer Schlaufe des Seemannsknoten Palstek.



Ist ein Poller auf dem Steg bereits mit einer Leine eines anderen Bootes belegt, führt Käpt'n Clever den eigenen Festmacher von unten durch die bereits vorhandene Festmacherschlaufe. So wird beim Ablegen niemand behindert. Eine Klampe belegt man mit dem sogenannten Kopfschlag.



Käpt'n Clever sagt: Kluge Schiffsführer bereiten sich vor.

ABLEGEN VOM STEG

Weil sich der Propeller des Bootes am Heck befindet und das Boot beim Rückwärtsfahren quasi zieht, ist es oftmals leichter rückwärts abzulegen.

Merke: Pinne in Fahrtrichtung, Fender, vorsichtig

Dazu muss das hintere Ende der Pinne oder der Propeller des Außenborders immer in die gewünschte Fahrtrichtung zeigen. Damit dann der Bugbereich beim Berühren des seitlichen Steges unbeschadet bleibt, hängt man einfach Fender auf die entsprechende Seite oder lässt das Boot vom Mitfahrer abdrücken.

Der erfahrene Käpt'n Clever fährt An- und Ablegemanöver langsam und vorsichtig und gibt dabei immer nur soviel Gas wie unbedingt nötig.

SCHLEUSEN

Vor dem Einlaufen in eine Schleuse sollte das Boot mit Fendern an der Anlegeseite abgesichert sein und besonders lange Leinen an Bug und Heck bereit gelegt werden.

Weil das Wasser in einer Schleuse stark ansteigen oder fallen kann, sind lange Festmacherleinen wichtig, die beim Schleusungsprozess aus der Hand gefahren werden müssen.

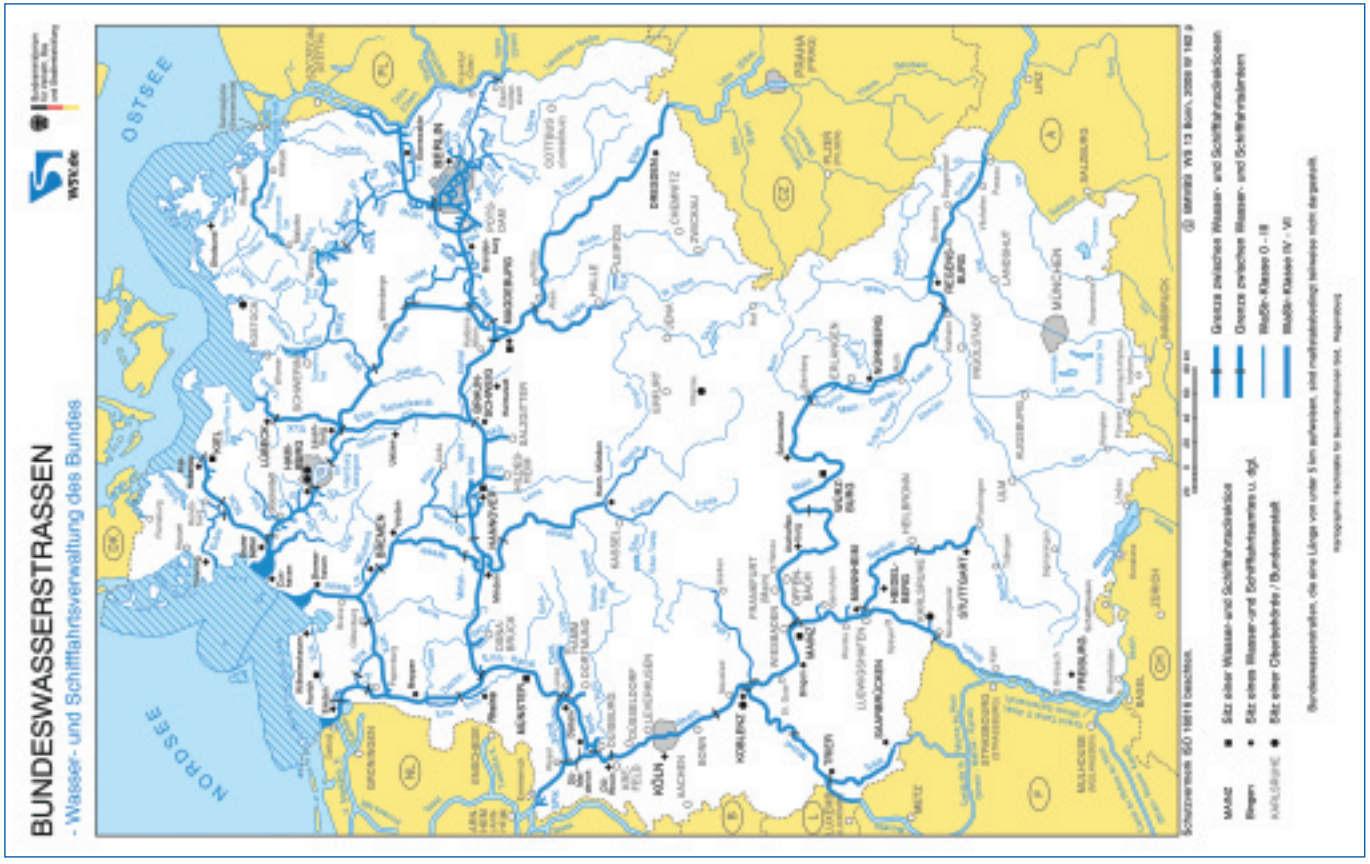
Einfach ein Ende an Bord belegen und das andere über einen Poller an Land legen und festhalten. Sinkt der Wasserspiegel gibt man mehr Leine, steigt er, wird die Leine verkürzt. So wird das Boot beim sich ändernden Wasserstand gesichert. Manche Schleusen haben auch Steigrohre, die man mit der Leine belegen kann. Daran gleitet das Boot dann auf- und abwärts.

Merke: lange Festmacherleinen, Fender, Leinen per Hand führen, Signalzeichen beachten

Die Einfahrt in eine Schleuse wird durch Signalzeichen geregelt. Nur ein rotes Licht bedeutet – noch – keine Einfahrt. Erst bei grün darf eingefahren werden. Die gleiche Regel gilt auch bei der Ausfahrt. Berufsschifffahrt hat immer Vorfahrt.

Käpt'n Clever sagt:
Lange Festmacher und Geduld.

AMTLICHES: DIE NEUE FREIHEIT AUF DEM WASSER



Die neue Führerscheinbefreiung gilt für alle Bundeswasserstaßen (binnen und seewärts) für Boote unter 15 Metern Länge und einer Motorleistung bis zu 15 PS oder 11,03 Kilowatt. Das Mindestalter des Skippers beträgt 16 Jahre.
Die Regelung findet keine Anwendung auf dem Rhein, dem Bodensee und auf der Spree-Oder-Wasserstraße in Berlin zwischen Kilometer 14,10 und 20,70.

KENNZEICHNUNGSPFLICHT

Für das Befahren der Binnenschifffahrtsstraßen gibt es eine Kennzeichnungspflicht für Boote und Yachten, die unter 20 Meter lang sind. Diese amtlichen Kennzeichen werden von den zuständigen Wasser- und Schifffahrtsämtern, dem Deutschen Motoryachtverband, dem Deutschen Segler-Verband und dem ADAC ausgegeben. Über das Kennzeichen wird ein Ausweis ausgestellt, der an Bord sein muss.
Kein Kennzeichen benötigen Boote, die mit Muskelkraft angetrieben werden sowie Segelboote ohne Motor unter 5,50 Meter Länge und Motorboote mit nicht mehr als 3 PS (2,21 kW) Leistung.

NATURSCHUTZ

1) Bitte nicht in Schilf- und Röhrichtgürtel und dicht bewachsene Ufergehölze fahren. Rast- und Aufenthaltsplätze von Vögeln und flache Laichplätze von Fischen umfahren.
2) Ausreichenden Abstand (30 bis 50 Meter) von Schilfgürtel und dicht bewachsenen Ufergehölzen sowie von Vogelansammlungen halten.
3) Bitte in Naturschutzgebieten die geltenden Vorschriften berücksichtigen.
4) Bitte nur dort das Boot am Ufer festmachen, wo keine sichtbaren Schäden zurückbleiben können.
5) Bitte im Wattenmeer keine Seehundbänke anlaufen und einen Mindestabstand von 300 Metern einhalten.
6) Tiere sollten nur aus der Ferne beobachtet werden.
7) Abfälle gehören nicht in das Wasser, auch nicht die Abwässer von Bordtoiletten. Bitte die sanitären Anlagen in den Häfen benutzen, denn niemand möchte mit dem Boot auf einer Kloake unterwegs sein.

8) Wenn das Boot nicht in Fahrt ist, sollte auch der Motor nicht unnötig laufen, um die Umwelt nicht mit zusätzlichen Abgasen zu belasten.

9) Bitte informieren Sie sich vor einer Fahrt über die bestehenden Bestimmungen des Fahrtgebietes.

10) Wassersportler sind in Sachen Naturschutz Vorbilder und vermitteln das vorbildliche Verhalten auch an die Jugend.

Käpt'n Clever sagt: Regeln, die man sich merken sollte.

SKIPPER-TRAINING, SPORTBOOT-FÜHRER-SCHEIN, HAFT-PFLICHTVER-SICHERUNG

Boot fahren lernt man am besten in der Praxis. Ein guter Einstieg sind praxisnahe Einsteigerkurse, die von professionellen Bootsschulen als Tagestrainings angeboten werden (siehe „Wichtige Adressen" nächste Seite).

Wer mehr will, kann die Sportbootführerscheine Binnen und/oder See erwerben. Die berechtigen dann, Boote mit höheren Motorisierungen auf allen Wasserwegen zu fahren. Die Ausbildung kann an wenigen Tagen absolviert werden und kostet nur den Bruchteil eines Kfz-Führerscheins.

Ein wichtiger Hinweis zum Schluss: Trotz aller Vorsicht, zu Unfällen kann es immer einmal kommen. Käpt'n Clever empfiehlt daher den Abschluss einer Haftpflichtversicherung.

WICHTIGE ADRESSEN

Verbände

ADAC
Wassertouristik & Sportschifffahrt
Hansastraße 19, 80686 München
Telefon: 089 7676-6333
Telefax: 089 7676-4150
E-Mail: sportschifffahrt@adac.de
Internet: www.adac.de/sportschifffahrt

Deutscher Motoryachtverband (DMYV)
Vinckeufer 12-14, 47119 Duisburg
Telefon: 0203 8 09 58 0
Telefax: 0203 8 09 58 58
E-Mail: info@dmyv.de
Internet: www.dmyv.de

Deutscher Segler-Verband (DSV)
Gründgensstraße 18, 22309 Hamburg
Telefon: 040 6 32 00 90
Telefax: 040 63 20 09 28
E-Mail: info@dsv.org
Internet: www.dsv.org

Ausbildung

Verband Deutscher Sportboot-schulen (VDS)
Birkental 25, 67098 Bad Dürkheim
Telefon: 06322 956280
Telefax: 06322 956281
E-Mail: info@sportbootschulen.de
Internet: www.sportbootschulen.de

Verband Deutscher Wassersport Schulen (VDWS)
Dr.-Karl-Slevogt-Straße 5, 82362 Weilheim
Telefon: 0881 9311-0
Telefax: 0881 9311-15
E-Mail: info@vdws.de
Internet: www.vdws.de

Informationen zum Bootssport

www.entdecke-wassersport.de
www.boot.de

Informationen zur Bootsmiete

www.entdecke-wassersport.de
www.charterboot.net
www.vdc.de
www.bootsvermieter-verband-ev.de

Impressum
Eine Informationsbroschüre des Bundesverband Wassersportwirtschaft e.V. (BVWW)
Gunther-Plüschow Str. 8, 50829 Köln
Tel.: (02 21) 5 95 71-0
Fax: (02 21) 5 95 71 10
info@bvww.org
Internet: www.bvww.org

Text und Redaktion: Klaus Bartels, Mareteam Communications
Gestaltung: Jürgen Duscha, Mareteam Communications
Illustrationen: Ralf Christe, Helden & Maygloeckchen, Lee Ramsden-Lehmann, ADLink Corp.
Karte Bundeswasserstraßen: Wasser-und Schifffahrsverwaltung des Bundes
Fotos: Bartels, Canstock, Duscha, Fotolia, meriana-press, Pixelio/Liebisch, Ramm, Wagner
© Januar 2020

Willkommen im Club.

Bereits über 140.000 Mitglieder genießen die vielen exklusiven Benefits im boot.club. Werden auch Sie Teil einer begeisterten Wassersport-Community und erhalten Sie über die Website und den Newsletter Ihre persönlichen Vorteile:

- **Vergünstigte Messe-Tickets** im Online-Shop
- **Neu:** 1 Tag zahlen – 2 Tage die Messe besuchen: Exklusiv mit dem boot.club eTicket
- **Attraktive Gewinnspiele und exklusive Vorteilsangebote** auf boot.club
- **Zutritt zur boot.club-Lounge** inkl. WLAN auf der boot 2020

Melden Sie sich einfach auf www.boot.club an und genießen Sie die Vorteile.

FOLLOW THE CALL.

2 FÜR 1

Jetzt kostenlos boot.club Mitglied werden und **2 Tage boot zum Preis von 1** sichern!

Messe Düsseldorf